

Das neue Haus steht mit ganzer Pracht...



Dieser Richtspruch kann zutreffender kaum sein: „... wir haben es (fast!) geschafft, es wäre auch gelacht!“ Denn wegen der ‚Störfeuer‘ durch Corona und Lockdown, der verbundenen Material- bzw. Ressourcenverknappung sowie bei Bauvorhaben nicht seltenen Verzögerungen darf Bauherr AGA nun endlich wirklich aufatmen und erleichtert auflachen: Die Produktions- und Lagerhallen für den Betriebsbereich Industriemontagen auf dem Orbker Hof sind bald vollendet und erfüllen in Kürze ihren geplanten Zweck. Glückwunsch allen nunmehr erleichterten Mitstreitern und -gestaltern!

Der Stufenplan des „Konzepts AGA 2015“ ist fast abgeschlossen. Nach dem neu entstandenen Skypark auf einem eigens erworbenen Gelände am Fliegerhorst und dem Umzug des AGA-Bereichs Recycling dorthin, lag der Fokus der Arbeitsgemeinschaft zuletzt klar auf den Industriemontagen. Dieser Bereich ist Dienstleister für die Montage elektrischer und elektronischer Bauteile für wichtige Industriekunden. Das größte Manko bisher: Die Betriebsabläufe waren in vier älteren Gebäuden mit teils unterschiedlichen Bodenhöhen und weiteren Barrieren eher ein Balanceakt, als mit moderner Prozessorganisation vergleichbar.

Mit Blick auf „Industrie 4.0“ und immer strengeren Qualitätsmanagementsystemen wurde dies für die AGA als Auftragnehmer zum Problem – von den Unannehmlichkeiten der Beschäftigten ganz abgesehen. Mit Erwerb und der Bauho-

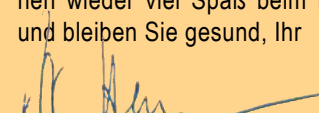
heit über das 6.750 Quadratmeter große Grundstück Orbker Hof von der Stadt Detmold, dem Teil-Rückbau alter Baukörper sowie dem Neubau einer Produktionshalle für 15 Arbeitsplätze plus einer Lagerhalle ist dies bald Geschichte.

Nach Baugenehmigung im Oktober 2020 sind jetzt rund 820 qm Grund modern bebaut, die Außenanlagen und Zuwege neugestaltet. Der Montagebereich genügt aktuellen technischen, räumlichen und Sicherheits-Standards – Kundenpflege und Akquisition können in einem angemessenen Rahmen erfolgen. Und nach dem Aufbau des Arbeitsfeldes E-Mobility sind nun noch ganz andere Entwicklungsoptionen denkbar...

Dafür sei allen Unterstützern gedankt – sowohl innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Arbeit, als auch extern mit den Förderern LWL Inklusionsamt (Münster) sowie Stiftung Wohlfahrtspflege NRW (Düsseldorf)!

Liebe AGA-Freunde,

wer hätte das vor einem Jahr gedacht: Corona hält uns noch immer im Griff, jetzt erst weichen die Beschränkungen Schritt für Schritt. Waren es in den vergangenen Monaten die Sorgen um die Gesundheit schwacher und exponierter Mitbürger und Mitbürgerinnen, so treffen uns jetzt die Störungen beim wirtschaftlichen Neustart nach den Lockdowns. Darunter leidet beispielsweise die AGA bei ihrem Bauvorhaben am Orbker Hof für die Industriemontagen. Zwar konnten alle Beteiligten die Kosten entgegen dem Trend im Griff behalten, dennoch verzögern übervolle Auftragsbücher bei unseren Geschäftspartnern den erwarteten Baufortschritt. Und deshalb haben wir bei der Publikation unseres neuen **MAGAZIN** auch länger ausgeharrt, bis wir Ihnen nun erleichtert melden können: Projekt vor Abschluss, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden die neue Halle in Kürze beziehen! Ich wünsche Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen – und bleiben Sie gesund, Ihr


Dr. Lucas Heumann
Vereinsvorsitzender AGA e.V.



Einem modernen Zulieferer endlich angemessen: Für Kunden wie Phoenix Contact ist auch das äußere Bild ihrer Dienstleister entscheidend.

Wann, was, wo?

27.09.2021; ab 16:00 Uhr:
Gesellschafterversammlung AGA gGmbH (auf besondere Einladung)

27.09.2021; ab 18:00 Uhr:
Mitgliederversammlung AGA e.V.
(Interessierte Gäste herzlich willkommen)

22.11.2021; ab 10:00 Uhr:
Gesellschafterversammlung AGA gGmbH (auf besondere Einladung)

Alle Veranstaltungen:
Im Fliegerhorst 17, 32756 Detmold

Hilfe, wann immer sie nötig ist

Die KAS Recycling gGmbH in Bad Salzuflen ist eine gemeinnützige GmbH und fokussiert sich auf den Schwerpunkt Möbel- und Elektrogeräte-Recycling. Doch nicht nur das: In der Nische zwischen Konsum und Wiederverwertung reicht das Leistungsspektrum von Sperrmüllabholung über Haushaltsauflösungen bis hin zur Sortierung von Hinterlassenschaften. Die Verbindungen zur AGA gehen auf das Jahr 1997 zurück.

Damals schon, so erinnert sich Inhaber und Geschäftsführer Hans Klimeck (61), haben wir als Kooperationspartner der Arbeitsgemeinschaft Arbeit gemeinsam Sperrmüll abgeholt. Heute ist die KAS insbesondere wegen der Einschränkungen durch Corona wieder unterstützend für die AGA tätig, und wenn es gelegentlich mit nur einem LKW ist. Für Klimeck, seit über 35 Jahren mittendrin im Geschäft, ist die Zusammenarbeit mit der AGA „naturegeben“: „Wir verfolgen ganz genau die gleichen, immer wichtigeren Ziele – Umweltschutz, Ressourcenschonung und Wertstoff-Recycling. Wie erfolgreich wir sind

zeigt sich besonders daran, dass der nicht-verwertbare Anteil im Haushalt- und Sperrmüll immer weiter sinkt.“ Und inzwischen ist es längst Normalität, dass diese kleinen unverwertbaren Restmengen stets umweltverträglich entsorgt werden.

Seit vielen Jahren Mitglied in dem AGA e.V. arbeiten Klimeck und sein sechsköpfiges Team gern mit dem Detmolder Inklusionsbetrieb zusammen, nicht allein aus geschäftlichen Gründen. Denn KAS und AGA liegen genau auf einer Wellenlänge und von der guten öffentlichen Wahrnehmung profitieren beide Häuser. Die könnte sogar noch besser



AGA-Unterstützer Hans Klimeck

sein, wenn sich die Abholdauer für Sperrmüll noch weiter verringert.

Herzlichen Glückwunsch unseren AGA-Jubilaren

Inzwischen eine schöne Tradition: Seit unserer letzten Ausgabe konnten die Verantwortlichen der Arbeitsgemeinschaft Arbeit vier weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren Firmenjubiläen gratulieren: Frau Sabine Wanitschke, Ulrich Heymann, Klaus-Dieter Kliem sowie Klaus Schöpki.

Sabine Wanitschke konnte bereits am 1. Dezember vergangenen Jahres ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Sie ist eine gestandene Mitarbeiterin in den Industriemontagen und montiert Kabel, zuverlässig und in überzeugender Qualität.

Klaus Schöpki – bereits seit 1. April 1996 bei der AGA tätig – ist ebenfalls seit 25 Jahren im Bereich Industriemontagen als Kabel-Konfektionierer tätig. Unbezahlbar macht ihn aber, dass er als „Springer“ dort der Mann für alle Fälle ist und, wo erforderlich, schnell in die Abläufe eingreifen kann.

Einen Monat später, am 1. Mai, beging Ulrich Heymann seine „Silberhochzeit“ mit der

AGA. Im Betriebsbereich Recycling hat Heymann schon viele Schlüsselpositionen besetzt – von der Sperrmüll-Kundenannahme bis hin zum Fahrer pflegt er unmittelbare Kundenkontakte.

Am 2. Mai, also nur einen Tag später, konnte die AGA-Geschäftsleitung Klaus-Dieter Kliem die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold für 25 Jahre Firmentreue überreichen. Kliem gilt auf dem Recyclinghof als „Demontage-Profi“. Was bedeutet, dass jeder noch so verbaute Sperrmüllartikel sich in seinen Händen schnell zu wiederverwendbaren Einzelteilen wandelt.



Sabine Wanitschke ist seit 1.12.1995 bei der AGA angestellt.



Klaus Schöpki hält seit dem 1. April 1996 der Arbeitsgemeinschaft die Treue..



Ulrich Heymann feierte am „Tag der Arbeit“ seit 25-jähriges Dienstjubiläum..



Klaus-Dieter Kliem ist am 2.5.1996 in die AGA eingetreten.



Wie alles begann: SARS-CoV-2, erster Lockdown im Frühjahr 2020 ...



Probleme haben andere

Das Leben und Arbeiten auf dem Gelände im Fliegerhorst ist natürlich nicht schwerer geworden durch die Pandemie! Jeder Mitarbeiter passt auf seinen Arbeitskollegen besser auf, offene Worte sind der beste persönliche Schutzmaßnahmen. Ein besonderer Erfolg ist die hohe Akzeptanz des Impfangebots geworden.

Alles begann am 17. März vorigen Jahres: Kurz vor Mittag wurden die Tore des Recyclinghofs der AGA geschlossen, der Betriebsleiter sowie ein Mitarbeiter musste alle verbliebenen Kunden unverrichteter Dinge wieder nach Hause schicken. Keiner war begeistert – weder die abgewiesenen Lipper Bürger, noch wir als Mitarbeiter. Unser erster Gedanke: Dann machst du halt mal früher Feierabend... Und der zweite danach: Mist, wie lange bleibst du nun zu Hause? Selbstverständlich gab es auf dem Recyclinghof noch genügend Dinge zu erledigen. Die letzten Sperrmüllabholungen liefen, doch der zu zerlegende Sperrmüll wurde mit der Zeit immer weniger. Je leerer die Halle, umso größer wurde der Gedanke: Was machen wir nun? Nach und nach wurden Mitarbeiter in Urlaub und Überstundenabbau geschickt und Kurzarbeit rückte näher. Ab dem 1. April war es dann soweit: Die Kurzarbeit hatte begonnen. Niemand war begeistert! Denn: Wie soll man beispielsweise mit so wenig Geld auskommen? Einige Mitarbeiter konnten ihre Anträge problemlos stellen und erhielten das „KUG“ umgehend. Bei anderen wieder war es recht Nerven aufrei-

bend. Aber das haben wir untereinander geregelt: Wenn du was brauchst, dann gehen wir zusammen einkaufen! Der momentan „Stärkere“ hilft dem schwächeren Kollegen und gemeinsam geht bekanntlich alles besser!

Nur ein kleiner Teil der Belegschaft konnte weiter auf dem Hof arbeiten: LKW's putzen, Starterbatterien laden, Sperrmüllpresse zerlegen samt Verschleißteile-Check, Reinigung des Betriebsgeländes. Endlich war genug Zeit auch dafür, nur – was ist danach? Wie lange soll das so gehen? Nun ist man also wochenlang zu Hause. Erstmal wird versucht, auszuschlafen. Die Kinder brauchen intensive Unterstützung beim Homeschooling. Bei manchen Kollegen stand eher der Haushalt im Vordergrund. Aber im Hinterkopf bohrten die Fragen: Wie lang hält der Betrieb eine Schließung finanziell aus? Was mache ich, wenn die AGA nicht wieder öffnet?

Eine große Erleichterung überkam einen Teil der Belegschaft, als die Tore des Recyclinghofs wieder für Kundenanlieferungen geöffnet wurden. Die Möglichkeit der Sperrmüllanlieferung sprach sich im Handumdrehen wie ein Lauffeuer herum. Am Morgen der Wiedereröffnung graute es uns



Bitte setzen Sie
Ihren **Mundschutz** auf.
Vielen Dank!

Bitte **2 m**
Abstand
halten!



– wir haben Lösungen



Durch Covid-19. Wohl aber verantwortungsvoller, denn über ein Jahr Pandemie-Auswirkungen
ne Weg, aus der Krise zu kommen und gesund zu bleiben. Das gilt besonders in Bezug auf per-
sonen Corona – nun, Ende Juni, ist die überwiegende Mehrheit auf dem Recyclinghof immunisiert.

ein wenig vor dem, was wir zu erwarten hatten.
Und wie reagieren die Bürger auf unsere Schutz-
maßnahmen? Wie groß wird der Kundenstrom
und wie können wir die Einhaltung der Maßnah-
men sicherstellen?

Doch es lief reibungsloser als gedacht: Die Ers-
ten kamen am 24. April 2020 morgens und ha-
ben sich in einer Schlange angestellt. Nach Öff-
nen des Geländes wir haben jedem Bürger die Si-
tuation erklärt, ihn auf die Schutzmaßnahmen hin-
gewiesen und dann den Sperrmüll gesichtet, auf-
und entgegengenommen. Fast alle unserer Kun-
den waren sehr verständnisvoll und haben viel
Geduld mitgebracht.

Doch mit jedem Tag wurden wir sicherer bei den
Abläufen und die Anliefernden gewöhnten sich an
die nötigen Einschränkungen. Nach der Festle-
gung der Teams auf den Lkws, der Anfrage beim
Gesundheitsamt, einer Gefährdungsbeurteilung
und unserer ersten Corona-Unterweisung konn-
ten schließlich fast alle Mitarbeiter aus der Kurz-
arbeit wieder zur Arbeit kommen.

Natürlich gibt es in unserem Team auch Unzufrie-
dene. Aber diese hätten auch ohne Covid-19 ge-
meckert, sich aufgeregt oder geschimpft. Beson-

ders negativ kommen Kollegen an, die sich nicht
impfen lassen wollen und es auch auf dem Hof
erzählen. Zumal die Frage „Warum denn nicht?“
kaum beantwortet wird. Das ist für unser kleines
Team nicht schön und kann vielleicht zu Span-
nungen führen.

Denn gerade das mobile Impfangebot während
der Arbeitszeit im eigenen Betriebsbereich kam
sehr gut bei den Mitarbeitern an. Man mus-
te nicht auf einen Termin warten und war früher
an der Reihe, als nach Impfverordnung geplant.
Bisher jedenfalls hat sich augenscheinlich nie-
mand im Betriebsbereich angesteckt. Sicher ge-
hört auch ein wenig Glück dazu – denn beim ho-
hen Kundenverkehr auf dem Recyclinghof kann
es sehr schnell zu Infektionen kommen.

Für uns steht nach dieser nicht einfachen, bis-
her wohl einmaligen Zeit fest: Wir Mitarbeiter vom
AGA-Recyclinghof stellen uns – egal unter wel-
chen Bedingungen und egal in welcher Personal-
stärke – immer unseren Aufgaben. Wir suchen
Lösungen und keine Probleme!

*Von Sebastian Bielicki, Sebastian Brinkmann und
Alexander Legutko*



...und jetzt im Sommer: Leben in der Pandemie



mit neuen Partnern und neuen Projekten

Wo alle Fäden zusammenlaufen

Seit Jahresbeginn 2021 ist Heike Scharlach Teamleiterin im Betriebsbereich Recycling der AGA. Begonnen als Disponentin in Teilzeit steht sie als eine der wenigen Frauen in einer Männerdomäne bereits seit April 2001 ihren „Mann“. In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich allerdings eines niemals geändert: Überall ist sie mit ganzem Einsatz dabei, ihr außergewöhnliches Engagement ist kaum zu bremsen. Dabei ist sie heute nicht nur „die Chefin“, sondern zugleich die „gute Seele“ auf dem Recyclinghof mit einem offenen Ohr für jeden...

Heike Scharlach, verheiratet und Mutter zweier Kinder, begann 1983 ihre Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau nach Abschluss der höheren Handelsschule. Nach erfolgter Übernahme im Ausbildungsbetrieb arbeitete sie sich intensiv in alle Belange des Einkaufs ein, bei Management und Disposition war sie gern und mit Herzblut dabei.

Wie damals nicht selten, unterbrach sie nach dem Erziehungsurlaub ihre Karriere zum Wohl ihrer Kinder. Erst 1998 begann der berufliche Wiedereinstieg. Wenige Jahre später bot sich für Heike Scharlach die Chance, bei der AGA einen Teilzeit-Job in der Disposition mit relativ flexiblen Arbeitszeitregelungen zu bekommen.

Bei diesem „Glücksgriff“, wie sie es bis heute bezeichnet, griff sie fest zu und ist nun-

mehr seit zwanzig Jahren eine verlässliche AGA-Mitstreiterin. Ihre Arbeit, die mit der Zeit von einer Halbtags- zu einer Drei-Viertel- bis schließlich ab 2012 zu einer Vollzeitstelle wurde, ist anspruchsvoll – damals als Disponentin genauso wie jetzt als Teamleiterin. Oder wie sie es selbst formuliert: Es ist eine tagtägliche Herausforderung in einem bunten Miteinander, wo jeder Einzelne seinen Teil dazu beiträgt, reibungslose Abläufe zu ermöglichen.

Denn bereits Sperrmüll an sich, aber auch dessen Betriebsdurchlauf, die Koordination der Abholung, die maximale Fahrzeugauslastung im Wechselspiel zu Servicequalität und Kundenzufriedenheit (sprich: viel Zeit für die Be- und Entladung sowie die Weiterverarbeitung) – all dies fordert mit seiner Vielseitigkeit. So ist jeder Arbeitstag ein wirklich



neuer und abwechslungsreicher Tag. Dass in diesem Spannungsfeld einerseits betriebswirtschaftliche Kennziffern erfüllt werden müssen und andererseits hohe soziale Standards mit Kollegen mit verschiedenen Graden der Behinderung angelegt werden, ist nicht immer einfach. Ihren Ausgleich findet sie in der Natur: Zu Fuß oder mit dem Fahrrad geht es in die Wälder rund um die Externsteine und auch darüber hinaus. Dann wird „aufgetankt“ – für einen neuen spannenden Tag am Recyclinghof.

Inklusivität ist Pflicht

Mit klaren Forderungen an die Politik positioniert sich die BAG-IF – Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen, der auch die AGA angehört, im Wahlkampf anlässlich der anstehenden Wahl zum Deutschen Bundestag. Zentrale Botschaft: Unser Arbeitsmarkt muss inklusiver werden!

Die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen fordert in Artikel 27 „die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch frei gewählte Arbeit zu verdienen in einem offenen, integrativen

und für Menschen mit Behinderung zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld“ und somit eine gleichberechtigte Teilhabe.

Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung der UN-BRK verpflichtet, „alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zur Umsetzung der in diesem Übereinkommen anerkannten Rechte zu treffen“. Dennoch ist Deutschland von dem Ideal eines inklusiven Arbeitsmarktes noch deutlich entfernt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (bag if) fordert mit Blick auf die Bundestagswahl 2021: Sicherstellung der Finanzierung inklusiver Arbeitsplätze, Zugang zur Wirtschaftsförderung für gemeinnützige Inklusionsunternehmen, Rechtssicherheit bei Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes, Unterstützung bei Vergabe öffentlicher Aufträge, verbesserte Rahmenbedingungen im Budget für Arbeit, Ermöglichung kooperativer Beschäftigung, gesetzliche Grundlagen für niedrigschwellige Beschäftigungsangebote sowie ein Modellprojekt zur Effizienzmessung von Inklusionsbetrieben.



Handlungsfelder und Maßnahmen werden. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (bag if) fordert mit Blick auf die Bundestagswahl 2021: Sicherstellung der Finanzierung inklusiver Arbeitsplätze, Zugang zur Wirtschaftsförderung für gemeinnützige Inklusionsunternehmen, Rechtssicherheit bei Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes, Unterstützung bei Vergabe öffentlicher Aufträge, verbesserte Rahmenbedingungen im Budget für Arbeit, Ermöglichung kooperativer Beschäftigung, gesetzliche Grundlagen für niedrigschwellige Beschäftigungsangebote sowie ein Modellprojekt zur Effizienzmessung von Inklusionsbetrieben.

Inklusionsscheck: Förderung fortgesetzt

Der „Inklusionsscheck NRW“ ist ein Instrument von Nordrhein-Westfalen zur Förderung lokaler Initiativen zur Inklusion. Das zuständige Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales erklärt, dass die Förderung auch in diesem Jahr besteht.

Antragsteller können unter anderem Vereine, Initiativen und Organisationen sein, die mit ihren Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung der Barrierefreiheit und zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen beitragen. Weiterhin sind Bewerbungen von Unternehmen sehr willkommen. Anträge können bis 30. September 2021 gestellt werden.

► <https://www.mags.nrw/inklusionsscheck>

Impressum

Redaktion: Edelweisspress FB Müller (V.i.S.d.P.)
fm@edelweisspress.de

Layout: B. Schindler, schindler-birgit@gmx.de

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)

Orbker Straße 75, 32758 Detmold

kontakt@aga-detmold.de

Erscheinungsweise: mehrfach jährlich

Bildquellen: AGA, BAG-IF, R. Kneschke (Fotolia)



Projektprüfung in Bad Salzuflen (v.l.n.r.): Michael Stühmeier, Niels Tyedmers (beide Bezirksregierung Detmold), Christian Lennier (Stadt Bad Salzuflen) und Jürgen Benning (Kreis Lippe)



Projektprüfung in Extertal (v.l.n.r.): Corinna Redeker (Gemeinde Extertal), Michael Stühmeier (Bezirksregierung Detmold), Jürgen Benning (Kreis Lippe) und Niels Tyedmers (BR Detmold)

Mit WiF-Fördermittelgebern auf Tour



Seit gut 17 Jahren werden seitens des Beschäftigungsprojektes „Wasser im Fluss“ Maßnahmen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Kreis Lippe durchgeführt. Neben den 16 Kommunen sind auch der Kreis Lippe, die Arbeitsverwaltung – vertreten durch Netzwerk Lippe, das Jobcenter Lippe und das Land Nordrhein-Westfalen – vertreten durch die Bezirksregierung Detmold – beteiligt.

Die AGA stellt das fachliche Know-how und „Man Power“ zur Verfügung. Finanziert wird das Beschäftigungsprojekt über einen jährlichen Zuwendungsbescheid seitens der Bezirksregierung. Die Höhe der Zuwendungen richtet sich nach dem finanziellen Bedarf der umzusetzenden Maßnahmen innerhalb der einzelnen Kommunen. Vom Land werden dabei 80 Prozent der anfallenden Gesamt-

kosten gefördert. Die restlichen 20 % muss eine jede Kommune selbst übernehmen. Einmal jährlich prüft die Bezirksregierung, ob die bewilligten Zuwendungen zweckentsprechend eingesetzt wurden. Im ersten Quartal 2021 war es wieder soweit. Insgesamt vier von zehn umgesetzten Maßnahmen aus dem Jahr 2019 wurden abschließend geprüft. Von Bad Salzuflen ging es über Det-

mold und Dörentrup bis ins Extertal. Natürlich kann eine solche, eher förmliche Abnahme nur eine Stichprobe der bisher 510 umgesetzten Maßnahmen widerspiegeln. Dennoch zeigten sich alle Fördermittelgeber rundum überzeugt von der guten Arbeit der WiF-Teams der AGA. Gerade, weil längst nicht mehr jede Mitarbeiterstelle besetzt werden kann...



Der einst verwilderte Speckenbach vor und nach der Renaturierung sowie nunmehr im wieder natürlichen Zustand (v.l.n.r.)

Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen?
Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

